

Zugänge finden und Gespräche führen

Zusammenfassung des Gesprächs mit Waltraud Schmaus,
Kümmerein der Verbandsgemeinde Linz am Rhein

Waltraud Schmaus arbeitet seit vielen Jahren als „Kümmerein“ in der Verbandsgemeinde Linz. Sie ist Ansprech- und Vermittlungsstelle für Hilfe suchende Menschen. Auf Initiative des Seniorenbeirates befasste sich die Verbandsgemeinde Linz u.a. mit der Frage, wie einer drohenden Vereinsamung entgegen gewirkt werden kann, und richtete u.a. die Stelle der „Kümmerein“ als zugehendes Angebot ein.

Waltraud Schmaus berichtete aus ihrer Praxis, wie sie Zugänge zu älteren Menschen findet und was ihrer Erfahrung nach wichtig ist bei der Gesprächsführung:

Zugang finden

- Kontakt entsteht durch die „Hilfesuchenden“ direkt, durch Verwandte, Bekannte oder Nachbarn
- Häufig ist es ein langer Weg bis Hilfe nachgefragt wird (den Betroffenen ist es meistens sehr unangenehm, dass sie Hilfe benötigen)
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. über regelmäßige Artikel und Anzeigen im Wochenblatt machen auf das Angebot der Kümmerein aufmerksam
- Anschreiben mit Briefkopf der Verbandsgemeinde

Durchführung der Gespräche

- Gespräche werden meistens in der Wohnung der Betroffenen geführt
- wichtig ist ein Gespräch auf Augenhöhe
- Empathiefähigkeit
- gut zuhören und Situation einschätzen können
- sich gut abgrenzen können
- im Gespräch gemeinsam herausfinden, welche „Hilfen“ benötigt werden
- nicht bevormunden
- Bei der Zeitplanung für ein Erstgespräch ist es wichtig, dass man „Zeit“ hat und Vertrauen aufbauen kann (Ich plane 2 Stunden, wenn es dann weniger wird, hat man Zeit für andere Dinge)

Inhalte und Themen in den Gesprächen

- alltägliche Dinge, wie z.B.
 - o ich komme mit dem Haushalt nicht mehr klar
 - o Einkaufen ist problematisch
 - o immer mehr gesundheitliche Probleme

- ich habe niemanden, der mich z.B. zum Arzt begleitet
- Einsamkeit
- Finanzielle Schwierigkeiten/Minirente (kann die Miete nicht mehr zahlen, Nebenkostenschulden, habe kein Geld um Medikamente zu zahlen, mein Partner ist verstorben – was soll ich jetzt machen, er hat sich immer um alles gekümmert)
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen usw.
- Großer Redebedarf bei vielen– häufig kommen seit Jahrzehnten vergrabene Dinge zum Vorschein; das ist in der Regel sehr emotional.

Nachbereitung

- Erforderliche Hilfen organisieren: Kontaktaufnahme mit weiterer Unterstützungsstruktur
- Hierfür ist ein gut funktionierendes Netzwerk sehr hilfreich. (Z.B. Ehrenamt, Seelsorge, Pflege- und Betreuungsdienste, ambulantes Hospiz, Fahrdienste, Behörden usw.)

Netzwerk

- Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Organisationen vor Ort
- Netzwerk von ehrenamtlich engagierten Menschen, die bereit sind, sich weiter um den Betroffenen zu kümmern

Interview: Rebecca Degutsch, BaS

Weitere Informationen:

<https://www.vg-linz.de/aktuelles/die-kuemmerin-der-aktivregion-rhein-wied-zieht-bilanz-15082016.html>

<https://www.vg-linz.de/region/soziales-und-vielfalt/kuemmerer-team.html>

https://neue-nachbarschaften.rlp.de/fileadmin/user_upload/werkst%C3%A4tten/Werkstatt_2_Ingelheim/K%C3%BCmmererteam_VG_Linz_AktivRegion_Rhein-Wied.pdf